

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 8

Ausgegeben: 21. Dezember 1966

Nr. 5

Zwei neue *Stenus* (*Nestus*) – Arten aus Spanien

(*Coleoptera, Staphylinidae*)

16. Beitrag zur Kenntnis der Steninen
mit 6 Figuren

VOLKER P U T H Z

Berlin

Herr Professor Dr. ing. H. FRANZ (Wien) hat mir freundlicherweise sein iberisches *Stenus*-Material zur Bearbeitung übermittelt, worunter sich zwei neue *Stenus*-Arten des Subgenus *Nestus* REY befanden, die im folgenden beschrieben werden.

Die Maßangaben beziehen sich auf μ m (Mikrometer = Mikron).

Stenus (*Nestus*) *franzianus* n. sp.

Diese neue Art gehört in die nahe Verwandtschaft des *Stenus pusillus* STEPHENS und sieht hier dem *Stenus exiguum* ERICHSON sehr ähnlich. Ob sie, wie vielleicht auch diese Art, nur eine Rasse des *pusillus* darstellt, kann wegen Materialmangels zur Zeit nicht entschieden werden.

Schwarz, wenig glänzend, grob und sehr dicht punktiert, undeutlich behaart. Fühler und Taster braunschwarz, das 1. Tasterglied bräunlichgelb. Beine rotbraun bis dunkler. Oberlippe schwarz.

Länge: 1,9–2,2 mm.

♂ – Holotypus sowie ein ♀ – Paratypus: 30. VII. 1955, Figueirido bei Pontevedra, Gesiebe aus Sphagnum, H. FRANZ leg.

Der Kopf ist nicht ganz so breit wie die Elytren (519:558), aber breiter als diese zwischen den Schultern (519:454). Die Stirn zeigt zwei deutliche, nach vorn kaum konvergente, schmale Furchen, ihr Mittelteil ist deutlich schmäler als jedes der Seitenstücke, etwas kielförmig erhaben, er übertragt deutlich das Niveau des Augeninnenrandes. Die Punktierung ist mäßig fein und ziemlich dicht, der durchschnittliche Punktdurchmesser entspricht etwa dem Basisquerschnitt des dritten Fühlergliedes. Glättungen sind nicht erkennbar.

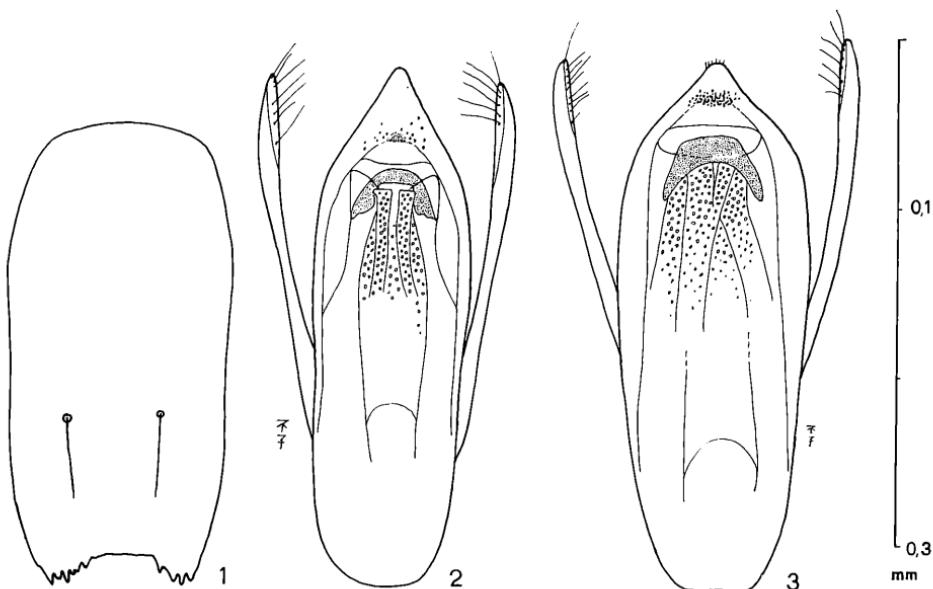


Abb. 1

Fig. 1: *Stenus (Nestus) franzianus* n. sp. (Holotypus): 9. Sternit.

Fig. 2: *Stenus (Nestus) franzianus* n. sp. (Holotypus): Ventralansicht des Aedoeagus bei durchfallendem Licht im mikroskopischen Präparat.

Fig. 3: *Stenus (Nestus) exiguum* ERICHSON (Paralektotypus): Ventralansicht des Aedoeagus bei durchfallendem Licht im mikroskopischen Präparat.

Die kurzen Fühler erreichen zurückgelegt kaum die Thoraxmitte: I = 39, II = 52, III = 45, IV = 39, V = 36, VI = 26, VII = 26, VIII = 23, IX = 32, X = 39 (42 breit!), XI = 52 μ m lang.

Der Thorax ist breiter als lang (428:377), seine größte Breite liegt knapp hinter der Mitte, nach vorn ist er konvex, rückwärts konkav-eingeschnürt verengt. Hinter der Längsmitte sind zwei deutliche Seitengruben auffällig. Die Punktierung ist grob und sehr dicht, der durchschnittliche Punktdurchmesser entspricht etwa dem Basisquerschnitt des zweiten Fühlergliedes.

Die Elytren sind schmal und kurz, wenig breiter als der Kopf (558:519), etwas breiter als lang (558:507). Hinter den eckigen Schultern sind sie rückwärts kaum erweitert, am Hinterrand nur flach ausgerandet. Naht- und Schultereindruck sind erkennbar, aber sehr flach. Die Punktierung ist noch größer als auf dem Thorax und ebenfalls sehr dicht, der durchschnittliche Punktdurchmesser entspricht etwa dem Mittelquerschnitt des zweiten Fühlergliedes.

Das lateral deutlich gerandete Abdomen verjüngt sich deutlich rückwärts, die basalen Tergiteinschnürungen sind recht tief und zeigen keine erkennbaren Kiel-

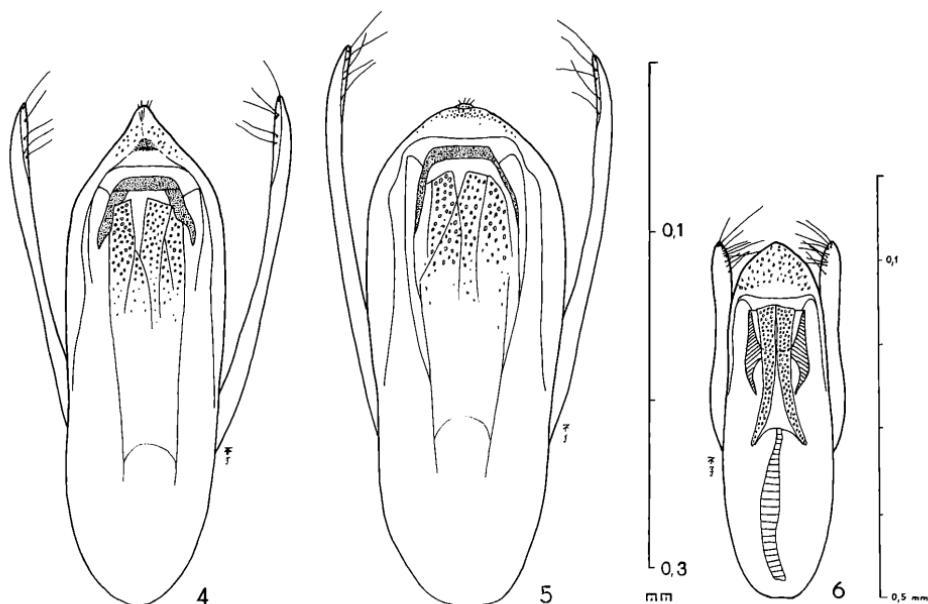


Abb. 2

- Fig. 4: *Stenus (Nestus) pusillus* STEPHENS (Marokko, Umg. Ifrane): Ventralansicht des Aedoeagus bei durchfallendem Licht im mikroskopischen Präparat.
- Fig. 5: *Stenus (Nestus) chobauti* L. BENICK (Grand Kabylie): Ventralansicht des Aedoeagus bei durchfallendem Licht im mikroskopischen Präparat.
- Fig. 6: *Stenus (Nestus) dimidiatus* n. sp. (Holotypus): Ventralansicht des Aedoeagus bei durchfallendem Licht im mikroskopischen Präparat.

chen. Der Hautsaum am Hinterrand des 7. Tergites ist rudimentär (die Art ist brachypter!). Auf dem ganzen Abdomen ist die Punktierung sehr fein und ziemlich dicht, deutlich feiner als am Kopf.

An den kurzen Beinen erreichen die einfachen Hintertarsen etwa die Hälfte der Schienenlänge, ihr 1. Glied ist deutlich kürzer als das Endglied: 39 - 39 - 36 - 35 - 78. Die ganze Oberseite ist wegen sehr feiner Netzung und dichter Punktierung wenig glänzend.

Männchen Beine ohne Auszeichnungen. 8. Sternit am Hinterrand äußerst flach breit-dreieckig ausgerandet. 9. Sternit (Fig. 1). 10. Tergit am Hinterrand sehr breit und flach abgerundet.

Der Aedoeagus (Fig. 2) ist lang und schmal, der Medianlobus fast gerade in eine breit abgerundete Spitze verengt. Seine Apikalpartie zeigt ventro-median, knapp vor der Austrittsstelle des Ductus ejaculatorius, ein kleines ovales Feld mit punktartiger Chitinstruktur, auf der übrigen Ventralfäche zerstreute, größere Sinnesporen. Der Aufbau des Innensacks entspricht prinzipiell dem der verwandten Arten (*pusillus* usw.). Die Parameren sind etwas kürzer als der Aedoeagusalapex, zur

Spitze wenig, lang löffelförmig, verbreitert und tragen daselbst wenige längere Haare.

W e i b c h e n 8. Sternit am Hinterrand sehr flach und breit abgerundet. Valvifer am Hinterrand gerade, gesägt. Spermatheka kaum auffallend.

Stenus franzianus m. unterscheidet sich von *pusillus* STEPHENS und *chobauti* BENICK u. a. durch viel schmälere und kürzere Elytren und wenig deutliche Elytraleindrücke, von *exiguus* ERICHSON u. a. durch die andere, schmälere Gestalt des Aedoeagus. Der Apikalteil des Medianlobus ist bei *franzianus* deutlich länger als bei *chobauti* (Fig. 5), *pusillus* (Fig. 4) und *exiguus* (Fig. 3), die Parameren sind kürzer. Beim einzigen vorliegenden Männchen sind auch keine feinen Haare am Aedoeagusapex erkennbar. Sie mögen aber abgebrochen sein (?).

Von *pusillus* konnte ich u. a. marokkanisches und spanisches Material studieren, von *exiguus* sah ich Typen, englisches und deutsches Material. Danach lassen sich *exiguus* und *pusillus* schwerer voneinander unterscheiden, sind sich ähnlicher als *franzianus* und die beiden Arten. Vielleicht bildet *franzianus* nur eine Rasse des *pusillus*, was aber wegen Materialmangels augenblicklich nicht entschieden werden kann. In diesem Falle jedoch wäre *exiguus* nicht einmal als morphologische, sondern höchstens als ökologische Rasse des *pusillus* zu halten.

♂ — Holotypus (an den Beinen etwas beschädigt) in coll. H. FRANZ (Wien), der ♀ — Paratypus in coll. BENICK (Lübeck).

Es ist mir eine Freude, diese interessante Art meinem verehrten Prof. Dr. H. FRANZ zu widmen, um ihm auch hier für seine großartigen Sammelergebnisse und generöse Zusammenarbeit zu danken.

Stenus (Nestus) dimidiatus n. sp.

Diese neue Art gehört in die Verwandtschaft des *Stenus atratulus* ERICHSON und ähnelt ihm sowie dem *melanopus* MARSHAM.

Schwarz, glänzend, grob und dicht punktiert, deutlich silbergrau behaart. Fühler, Taster und Beine braunschwarz, 1. Tasterglied bräunlichgelb. Oberlippe schwarz. Länge: 2,3—2,6 mm.

♂ — Holotypus sowie ♂ — Paratypus: 31. VII. 1955, Isla Estela fuera bei Bayona, Provinz Pontevedra, H. FRANZ leg.

Der K o p f ist deutlich etwas schmäler als die größte Elytrenbreite (546:610), die Stirn ist stark und deutlich konvergent gefurcht. Ihr Mittelteil ist wenig breiter als jedes der Seitenstücke, ziemlich stark rundkielig erhoben und ragt weit über das Niveau des Augeninnenrandes hinaus. Die Punktierung ist grob und ziemlich dicht, der durchschnittliche Punktdurchmesser entspricht etwa dem Querschnitt des dritten Fühlergliedes. Auf dem Stirnmittelteil sind die Punktabstände mitunter etwas größer. Auffällige Glättungen sind nicht vorhanden.

Die kurzen F ü h l e r erreichen zurückgelegt etwa die Thoraxmitte: I = 45, II = 64, III = 58, IV = 52, V = 49, VI = 45, VII = 39, VIII = 33, IX = 39, X = 45 (52 breit!), XI = 71 μ m lang.

Der Thorax ist sehr wenig breiter als lang (493:482), seine größte Breite liegt etwa in der Mitte, nach vorn ist er konvex, rückwärts eingeschnürt-konkav verengt. Die Punktierung ist etwas größer als am Kopf und sehr dicht, nur längs der Mitte, die in der basalen Hälfte eine kurze, tiefe, messerscharfe Furche zeigt, sind die Punktabstände etwas größer, erreichen jedoch nicht die Größe eines Punkt durchmessers.

Die Elytren sind wenig breiter als der Kopf (610:546) und auch etwas breiter als lang (610:572), hinter den eckigen Schultern seitlich fast parallel, am Hinterrand flach ausgerandet. Ein Nahteindruck ist nicht erkennbar, ein Schultereindruck jedoch mehr oder weniger deutlich. Die Punktierung ist grob und ziemlich dicht, etwa wie am Thorax.

Das lateral breit gerandete Abdomen ist rückwärts deutlich, aber wenig verschmälert, die basalen Tergitquereinschnürungen sind ziemlich tief und zeigen deutliche 4 Kiele. Das 7. Tergit trägt einen schmalen Hautsaum. Die Punktierung ist vorn wenig feiner als neben den Augen, rückwärts immer feiner, auf dem 7. Tergit etwa halb so stark wie neben den Augen. Die Punktabstände sind recht groß und erreichen schon auf dem 5. Tergit etwa Punktgröße.

An den kräftigen Beinen erreichen die einfachen Hintertarsen etwa $\frac{2}{3}$ der Schienenlänge, ihr 1. Glied länger als die beiden folgenden zusammengenommen, aber kürzer als das Endglied: 91 — 45 — 39 — 39 — 104.

Die ganze Oberseite ist frei von Mikroskulptur und glänzend.

Männchen Die Hinterschienen tragen einen kaum erkennbaren Apikaldorn. 6., 7. und 8. Sternit längs der Mitte chagriniert, 8. Sternit am Hinterrand flach, aber sehr deutlich breit rund ausgerandet. 9. Sternit breit, am Hinterrand lateral rundgezähnt, dazwischen flach konvex gerundet. 10. Tergit am Hinterrand breit abgerundet.

Der Aedoeagus (Fig. 6) ist mäßig lang und ziemlich gedrungen, der Medianlobus gleichmäßig konvex in eine nur angedeutete, flach vorgezogene Spitze zuge rundet. Seine Apikalpartie trägt ventral viele Sinnesgruben, denen je eine kurze Borste entspringt, etwas feiner als bei *atratulus* ERICHSON. Der Innensackaufbau entspricht prinzipiell dem der *atratulus*-Gruppe, ähnelt mit seinen weiter basalwärts reichenden lateralen Ausstülpfalten jedoch mehr dem *melanopus* MARSHAM. Die Parameren sind breit, zur Spitze etwas verdickt und tragen daselbst einige längere Borsten.

Wenichen unbekannt.

Stenus dimidiatus m. lässt sich von *atratulus* und *melanopus*, die beide außerordentlich variabel sind und vielleicht Rassenkreise darstellen, u. a. durch geringere Größe, schmälere und kürzere Elytren sowie die Sexualcharaktere trennen. Von dem mir unbekannten *scrupulus* BONDROIT, der nach einem (inzwischen verschollenen) Exemplar von Sardinien beschrieben ist, unterscheidet sie sich durch andere Proportionen und den fehlenden Nahteindruck der Elytren. Von *capitatus* EPPELSHEIM, *veneriatus* NORMAND sowie *lohsei* PUTHZ lässt sich die neue Art ebenfalls durch die Proportionen und die Gestalt des Aedoeagus trennen.

Sie dürfte auf Grund ihrer Merkmale näher mit *melanopus* als mit *atratulus* verwandt sein.

♂ — Holotypus in coll. H. FRANZ (Wien), der ♂ — Paratypus wurde mir freundlicherweise vom Sammler überlassen, wofür auch hier herzlich gedankt sei.

Literatur

BENICK, L., 1927: Ueber einige *Stenus*-Arten aus Algerien. — Col. Centrbl. 2: 20—24. — Ders., 1929: *Steninae (Staphyl.)*, Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. Heft 96: 1—103. Troppau. — BONDROIT, J., 1912: Nouveaux *Stenus* d'Europe. — Ann. Soc. Ent. Belge 56: 415—417. — NORMAND, T., 1937: Contribution au Catalogue des Coléoptères de la Tunisie, Addenda. — Bull. Soc. d'Hist. Nat. Afr. Nord 28: 116—143. — PUTHZ, V., 1965: Ein neuer *Stenus* aus dem südlichen Mitteleuropa: *Stenus (Nestus) lohsei* n. sp. (Coleoptera, Staphylinidae). 11. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. — Ent. Nachrbl. (Wien) 12: 37—41.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1966-1968

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: [Zwei neue Stenus \(Nestus\) - Arten aus Spanien](#)
[\(Coleoptera, Staphylinidae\) 16. Beitrag zur Kenntnis der Steninen 39-44](#)